

KIRCHE ZU HAUSE

Am Sonntag Jubilate – dritter
Sonntag nach Ostern
(25.04.2021) ... und in der
Woche vom 25.4. - 1.5.2021



**Sie wollen Gottesdienst feiern, aber zu Hause? Wir freuen uns!
Feiern Sie mit: direkt am 25. April um 10 Uhr oder an jedem anderen Tag
der Woche.**

- Kerze entzünden
- **Einstimmung** (eine/r liest laut):
„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ (2. Korinther 5,17) Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten, vielleicht zu unterschiedlichen Zeiten. Aber in einem Glauben und in einer Hoffnung. Wir feiern in Gottes Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
- **Gebet nach Psalm 66** (eine/r für sich oder alle, die gemeinsam feiern, zusammen):
Gott, manchmal könnte ich übersprudeln vor Freude. Dann möchte ich für dich singen und dich loben. Wunderbar sind deine Werke! Sie preisen dich durch ihr Dasein. Du hilfst Menschen in Not. Es ist schön, wenn wir uns darüber freuen können. Halte unsere Seelen am Leben und lass unsere Füße nicht gleiten! Von dir will ich erzählen! Höre mein Gebet und wende mir deine Güte zu. Amen.
- **Bibeltext der Woche & Verkündigung** (eine/r liest für sich oder eine/r für alle laut):
Auf seinen Reisen kam der Apostel Paulus an viele Orte Griechenlands – auch nach Athen:
Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach: Ihr Männer von Athen, ich sehe, dass ihr die Götter in allen Stücken sehr verehrt. Denn ich bin umhergegangen und habe eure Heiligtümer angesehen und fand einen Altar, auf dem stand geschrieben: Dem unbekanntem Gott. Nun verkündige ich euch, was ihr unwissend verehrt. Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darinnen ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind. Auch lässt er sich nicht von Menschenhänden dienen wie einer, der etwas nötig hätte, da er doch selber jedermann Leben und Odem und alles gibt. Und er hat aus einem Menschen das ganze Menschengeschlecht gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, und er hat festgesetzt, wie lange sie bestehen und in welchen Grenzen sie wohnen sollen, dass sie Gott suchen sollen, ob sie ihn wohl fühlen und finden könnten; und fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir; wie auch einige Dichter bei euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts. Da wir nun göttlichen Geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Kunst und Gedanken gemacht. Zwar hat Gott

über die Zeit der Unwissenheit hinweggesehen; nun aber gebietet er den Menschen, dass alle an allen Enden Buße tun. Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er richten will den Erdbereich mit Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und hat jedermann den Glauben angeboten, indem er ihn von den Toten auferweckt hat. Als sie von der Auferstehung der Toten hörten, begannen die einen zu spotten; die andern aber sprachen: Wir wollen dich darüber ein andermal weiterhören. So ging Paulus weg aus ihrer Mitte. Einige Männer aber schlossen sich ihm an und wurden gläubig; unter ihnen war auch Dionysius, einer aus dem Rat, und eine Frau mit Namen Damaris und andere mit ihnen. (*Apostelgeschichte 17,22-.34*)

Auftritt Paulus! Auf der großen Bühne steht er jetzt; dem berühmten Marktplatz von Athen – dem Areopag. Und irgendwie macht er das ganz gut. Holt die Menschen da ab, wo sie stehen. Schaut sich um und findet etwas, wo er anknüpfen kann. Vielleicht packt ihn auch der Zauber des Ortes. Fast poetisch spricht er: *In ihm leben, weben und sind wir*. Paulus weiß, dass er die schönen Worte den Dichtern verdankt – warum sollte er sie auch nicht ausleihen, wenn sie so treffend beschreiben, was er sagen möchte; und wenn sie ans Herz gehen – damals und heute. Die Sehnsucht nach der Verbundenheit mit Gott lässt sich in vielen Sprachen sagen und findet in vielen Religionen Ausdruck. Paulus sucht in seiner Areopagrede die Verbindung zu den anderen Menschen, die vielleicht andere Traditionen haben, aber ähnliche Hoffnungen. Gleichzeitig möchte er überzeugen – den anderen nahebringen, was sein Herz erfüllt. Das klappt nicht immer, aber manchmal eben schon. Das Hinhören, Hinsehen, Mitteilen und Teilen ist immer wichtig – und das Zuhören ganz besonders. Vielleicht kann ich ja doch etwas mitnehmen aus den Worten und Vorstellungen der anderen. Und manchmal sind sie mir vielleicht näher, als ich vorher gedacht habe. Denn: *Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns*. Amen.

- **Lied** (Text lesen oder singen): Gott gab uns Atem, damit wir leben (EG 288,1-3)

1) Gott gab uns Atem, damit wir leben. / Er gab uns Augen, dass wir uns sehn.

Gott hat uns diese Erde gegeben, / dass wir auf ihr die Zeit bestehn.

2) Gott gab uns Ohren, damit wir hören. / Er gab uns Worte, dass wir verstehn.

Gott will nicht diese Erde zerstören. / Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

3) Gott gab uns Hände, damit wir handeln. / Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.

Gott will mit uns die Erde verwandeln. / Wir können neu ins Leben gehen.

- **Fürbitten** (eine/r oder alle zusammen)

Gott, in dir leben, weben und sind wir. Deine Schöpfung jubelt – lass uns einstimmen. Du hast Christus aus dem Tod geholt – erwecke auch uns zu neuem Leben. Du hast so viele unterschiedliche Geschöpfe geschaffen – lass uns einander entdecken. Amen.

- **Vater Unser** (alle)

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

- **Segen** (Hände öffnen und laut sprechen)

Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen

- **Kerze löschen**

- **Aktion für diese Woche**

Was würde ich sagen, wenn ich eine Rede halten dürfte. Worüber würde ich jubeln? Suchen Sie einen Platz, der dazu einlädt, die Freude über Gottes Schöpfung zu teilen und mitzuteilen. Erzählen Sie jemandem, worüber Sie jubeln können.

Sei(d) behütet auf allen Wegen!

(Verfasst von Pfarrerin Natascha Faull, Kirchengemeinde Sengwarden, für die Kirchengemeinden im Stadtnorden)